



©Schifferstadter Tagblatt/Bernhard Kunz

Die Idee



Was halten Sie hier eigentlich in den Händen?

Einen neuen Ausweis beantragen oder einen Bauantrag abgeben – ein paar wenige Male im Jahr „muss“ man als Schifferstadter schon mal im Rathaus vorbeischauen. Was aber läuft hinter den Kulissen? Immerhin arbeiten 275 Personen bei der Stadtverwaltung – natürlich nicht nur im Rathaus, sondern auch in den städtischen Kitas und Schulen sowie

in der Stadtbücherei. Dazu kommen die 85 Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter der Stadtwerke.

Damit Sie jetzt und in Zukunft wissen, was sich in unserer Stadt tut, haben wir den „StadtKurier“ ins Leben gerufen. Zweimal pro Jahr liefert er Ihnen Einblicke in die Arbeit der Stadtverwaltung, informiert

Sie über Baufortschritte, neue und bereits laufende Projekte und nicht zuletzt Angebote, die Ihr Leben in der Rettichmetropole bereichern. Und jetzt wünschen wir Ihnen viel Spaß beim Lesen!

Ihr Team der
Stadtverwaltung Schifferstadt

Umbau Kreuzplatz

Seite 4



Eine Erholungsinsel mitten in Schifferstadt. Ein Ort zum Durchatmen für Alt und Jung. Barrierefrei, damit ihn wirklich alle nutzen können. Das Projekt Kreuzplatz nimmt allmählich Form an. Bald soll die Grünfläche zum Verweilen, Spielen und Ausruhen einladen.

Ökostrom selbst produzieren

Seite 7



Photovoltaik-Anlagen liegen voll im Trend. Die Stadtwerke haben bereits die Grundschule Nord sowie zwei städtische Kitas mit den schimmernden Platten aus Solarzellen ausgestattet. Auch Privathaushalte können sich mit Ökostrom versorgen.

Kinder im Mittelpunkt

Seite 9



Zwei städtische Kitas feiern 2018 Jubiläum. Das „Haus des Kindes“ wird 25, die Kita „Großer Garten“ 5 Jahre alt. Für die kleinsten Mitbürger gibt's in diesem Jahr außerdem zum ersten Mal ein ganz besonderes Willkommen in der Stadtgemeinde.

Mobil dank Bürgerbus

Seite 10



Zum Einkaufen, zum Arzt oder einfach nur zu einem Treffen mit Freunden – seit Ende Mai ist der Schifferstadter Bürgerbus jeden Dienstag und Donnerstag im Stadtgebiet unterwegs. Bis Ende September konnte das TEAMobil so bereits 790 Fahrgäste an ihr Ziel bringen.

Liebe Schifferstadterinnen und Schifferstadter,

da ist er nun: Erstmals halten Sie ihn in Händen, unseren neuen „StadtKurier“. Viele Ideen, Kreativität und eine ganze Menge Arbeit stecken drin und ich finde, es hat sich Seite für Seite gelohnt! Schauen und staunen Sie selbst, was es in Schifferstadt an Neuem, Bewährtem und Schönem gibt.

Unser Ziel ist, die attraktiven Seiten unserer Stadt zu zeigen und sie mit interessanten Neuigkeiten aus der Stadtentwicklung zu verbinden. Der StadtKurier ist damit ein Magazin geworden mit spannenden, aktuellen Themen aus unterschiedlichen Bereichen und einer Menge aktueller Informationen über unsere Stadt. Und Schifferstadt hat seinen rund 21.000 Einwohnerinnen und Einwohnern viel zu bieten: Arbeitsplätze und Bildung,



Sport und Spiel, Wald und Freizeiteinrichtungen, reges Vereinsleben und ehrenamtliches Engagement, dazu einen Goldenen Hut und noch viel mehr.

Mein besonders herzlicher Dank geht an das „StadtKurier-Team“ im Rathaus. Nur mit großem Engagement war es möglich, dieses neue und gelungene Magazin auf den Weg zu bringen.

Und nun viel Vergnügen beim Blättern und Lesen. Es wird Ihnen dabei bestimmt gehen wie mir: Immer wieder lässt sich Schifferstadt neu entdecken!

Ihre Ilona Volk, *Bürgermeisterin*



Vergangenheit und Gegenwart

1150 Jahre Schifferstadt – na, wenn das kein Grund zum Feiern ist! Deshalb dreht sich bei den Vereinen und der Stadtverwaltung 2018 alles ums Jubiläum der urkundlichen Ersterwähnung der Rettichmetropole. Für den historischen Hintergrund veranstaltet die Stadt im Frühjahr gemeinsam mit dem Verein für Heimatpflege Schifferstadt e.V. die beiden Vorträge „Sciffestad – eine historische Betrachtung der urkundlichen Ersterwähnung der Stadt in einer Urkunde aus dem Jahre 868“ und „Lebenswelten im 9. Jahrhundert in unserer Region“. Den Höhepunkt der Festivitäten bildet das Festwochenende Anfang August. „Wir wollen eine Verbindung zwischen Vergangenheit und Gegenwart schaffen“, sagt Bürgermeisterin Ilona Volk. Gemeinsam mit Rettichkönig Lukas I. eröffnet Sie am Samstag, 4. August, das Stadtfest. Und sie meint, was sie sagt. Schließlich liest sie die größtenteils in mittelalterlicher Sprache verfassten Worte von einer Papierrolle ab, während ihr Leinengewand im trockenen Sommerwind weht. Literarisch, historisch, musikalisch und künstlerisch – ein buntes Programm lockte vom 3. bis zum 5. August zahlreiche Besucherinnen und Besucher nach Schifferstadt.

Literarisch

Ein Jungspund im Vergleich zur Stadt ist die Bücherei – gefeiert wurde natürlich trotzdem: Seit 30 Jahren ist sie aus dem Leben der Schifferstadter nicht mehr wegzudenken. Von der Fotobox mit Verkleidungskiste bis zur Lesung mit Schifferstadter Autoren und der Vorstellung des Kinderbuchs „Schifferstadter Geschichte“ war für Jung und Alt gleichermaßen etwas geboten. Mehr zum Jubiläum der Stadtbücherei lesen Sie auf Seite 3.

Historisch

Wie sah Schifferstadt eigentlich im Mittelalter aus? Dafür braucht es nach dem Stadtfest keinerlei Phantasie mehr. Händler, Gaukler, Handwerker und Co. belagerten den Platz rund ums Rathaus und versetzten die Besucher zwischen Badezuber und Feuershow in eine längst vergangene Zeit. Für die passende akustische Untermalung sorgten die Bands „Bohemian Bards“ und „Halitus Exprementes“ mit ihren mittelalterlichen Gesängen und Instrumenten. Aber auch kulinarisch besann man sich voll und ganz auf die Zeit der urkundlichen Ersterwähnung Schifferstadts. Highlight – zumindest für die kleinen Gäste – bildete

das Holzhandkurbelriesenrad auf dem Kirchenvorplatz.

Musikalisch

7 Bands, 7 Lokale, eine laue Sommernacht, dazu gute Musik und kalte Getränke – das war „Musik to go“ wie man es von „Swinging Schifferstadt“ gewohnt ist. Am Freitagabend erfüllte Livemusik auf höchstem Niveau die Innenstadt. Jede Gaststätte hatte ein anderes musikalisches Highlight zu bieten. Die Qual der Wahl hatte trotzdem keiner: dank Pausen zwischen den Auftritten und kurzer Fußwege konnten die Besucherinnen und Besucher die Locations nach Belieben innerhalb weniger Minuten wechseln.

Künstlerisch

Von Martin Eckrich bis Bärbel Vogt – mit einer Vernissage am Mittwoch, 1. August eröffnete die Ausstellung „Schifferstadt und die Kunstwelt“ im Alten Rathaus. 13 Schifferstadter Künstler präsentierten ihre zeitgenössischen Werke von Malerei über Fotokunst bis hin zu Keramik in der „guten Stube“ der Stadt. Bis zum 19. August konnten die Werke der Künstler an den Wochenenden bewundert werden.



Impressum

Herausgeber:
Stadtverwaltung Schifferstadt
Marktplatz 2, 67105 Schifferstadt
Telefon: (06235) 44151
E-Mail: tatjana.gartner@schifferstadt.de
Internet: www.schifferstadt.de
Redaktion:
Tatjana Gartner, Katrin Pardall
Gestaltung:
Designa Werbung
Anilinerstraße 12, 67105 Schifferstadt
Fotos:
Stadtverwaltung Schifferstadt, fotolia.com
Druck:
Geier-Druck-Verlag KG
Bahnhofstraße 70, 67105 Schifferstadt

Sportlerehrung

Vier Sportlerinnen und Sportler erhielten 2018 die Ehrenplakette der Stadt für ihre Erfolge. Gold gab es für Lucia Carvalho da Silva Prior und Martin Schoppel vom Goju-Ryu Karateverein Schifferstadt für ihr Abschneiden bei den Weltmeisterschaften der World Goju-Ryu Karate Federation in Bukarest/Rumänien. Daniel Stark und Kevin Schimming erhielten die Ehrenplakette in Bronze bzw. Silber für mehr als 300 und 400 Spiele in der ersten Mannschaft des FSV 1913/23 Schifferstadt e.V.

„Wir sind stolz auf diese herausragenden, sportlichen Leistungen und danken auch den Trainern, die einen großen Anteil am Erfolg haben“, sagte Wolfgang Knobloch, Vorsitzender der Kultur- und Sportvereinigung, bei der Preisverleihung im Alten Rathaus.

Für alle nimmersatten Bücherwürmer

Zusammen feiert es sich doch am besten: Mit der gesamten Stadt anlässlich der urkundlichen Ersterwähnung vor 1150 Jahren beging die Stadtbücherei ihren runden Geburtstag am ersten Augustwochenende. „Besonders gut kam unser

Kinderprogramm an“, berichtet Martina Kees, Leiterin der Stadtbücherei „in einer Fotobox konnten sie sich – verkleidet wie Buchfiguren – ablichten lassen. Auch die Ritterhelmanprobe, das Hufeisenwurfspiel und das Schreiben wie im Mittel-

alter mit Tinte und Feder waren sehr beliebt.“ Für die Zukunft wünscht sich Kees, dass die Stadtbücherei trotz der sich ständig verändernden Medienlandschaft ein wichtiger und lebendiger Treffpunkt für Schifferstadt bleibt.



2018 feiert die Stadtbücherei Schifferstadt ihr 30-jähriges Jubiläum. Stöbern Sie mit uns in der schwarz-weißen Vergangenheit und wagen Sie einen Blick in die schillernde Zukunft eines wahren Schifferstadter Urgesteins.



Wir schreiben das Jahr 1988. Am 2. November eröffnet Dr. Georg Gölder (rechts), Kultusminister des Landes Rheinland-Pfalz, feierlich die Stadtbücherei Schifferstadt im ehemaligen Mädchenschulhaus in der Rehbachstraße 2. In der Mitte Josef Sold, damaliger Bürgermeister. Von Anfang an mit dabei: Martina Kees (links), die die Stadtbücherei bis heute leitet.



Mit 10.000 Medien fing damals alles an. Heute, genau 30 Jahre später, verteilen sich 26.000 Medien über drei Stockwerke. Sachliteratur, Nachschlagewerke, Romane für Erwachsene, Kinder und Jugendliche, Zeitungen, Zeitschriften, Hörbücher, DVDs, Konsolenspiele und E-Books über die Onleihe – für jedes Alter und jeden Geschmack ist etwas dabei.



1999 noch ein absolutes Highlight: Die Stadtbücherei bekommt einen internetfähigen PC. 30 Minuten surfen kosten damals 5 DM. Brettspiele und Kassetten dagegen sind jetzt nicht mehr gefragt und müssen weichen. 2017 verabschieden sich dann auch die Musik-CDs aus dem Bücherei-Bestand. Dafür gibt's inzwischen E-Book-Reader und Tiptoi-Stifte zum Ausleihen sowie kostenloses WLAN.



Knapp 600 Veranstaltungen – darunter Lesungen, Kabarets und Zaubershows – unterhielten während der vergangenen 30 Jahre die Bücherei-Besucher. Für die ganz Kleinen, Kleinen und nicht mehr ganz so Kleinen gibt's regelmäßige Aktionen und Autorenlesungen. Leseförderung wird in der Stadtbücherei Schifferstadt großgeschrieben.

Bequem daheim „onleihen“

Es regnet, die Stadtbücherei hat geschlossen oder Sie haben einfach keine Lust nach draußen zu gehen? Über die Onleihe Rheinland-Pfalz, ein gemeinsamer Service von Bibliotheken in Rheinland-Pfalz unter der Koordination des Landesbibliothekszenentrums Rheinland-Pfalz, können Sie E-Medien bequem von zuhause aus downloaden.

Auf www.rlp.onleihe.de gibt's neben Zeitungen, Büchern, Hörspielen, Magazinen und Videos auch E-Learning-Angebote. Zum „Onleihen“ brauchen Sie nur einen gültigen Ausweis der Stadtbücherei.

Wer zuhause kein Internet hat, kann sich die gewünschten E-Medien auch im WLAN der Stadtbücherei herunterladen. Keinen eigenen E-Book-Reader? Kein Problem: Mit ihrem Leseausweis können sich Erwachsene und Jugendliche ab 14 Jahren einen von vier E-Book-Readern für maximal vier Wochen ausleihen.



Literaturrätsel

Und damit auch Sie etwas vom (Geburtstags-)Kuchen abbekommen, haben die Stadtbücherei-Mitarbeiterinnen ein kleines Rätsel für Sie vorbereitet. Zu gewinnen gibt es fünf Gutscheine für ein Jahr kostenloses Ausleihen in der Bücherei.

Ein Blick auf www.stadtbuecherei-schifferstadt.de kann beim Lösen des Rätsels hilfreich sein.

1. Wie heißt der Titel des Buches von Alex Trust?

2. Wie ist der Nachname der Autorin des Buches „Schifferstadt – ganz schön viel erlebt“?

3. In welchem Bereich der Romanabteilung steht der Roman von Andreas Eichberger?

4. Wer hat Schmetterlinge in dem Roman von Eva-Maria Obermann?

5. Welches Wort fehlt hier im Titel des Krimis „Mörderisches ...“ von Nadja Roth?

6. Wie heißt die Kommissarfigur in den Krimis von Harald Schneider?

7. Wie heißt der Fluss, zu dem Gisela Atteln einen Reiseführer schrieb?

8. Wer hat den Roman „Der Schelius“ geschrieben?

Um teilzunehmen, schneiden Sie einfach das ausgefüllte Rätsel aus und geben Sie es unter Angabe von Name und Telefonnummer bis zum 14. Dezember 2018 in der Stadtbücherei ab.

Name

Telefon

Neubau Kita Waldspitzweg

Der Stadtrat hat das Architekturbüro Herzig mit der Planung der neuen Kita am Waldspitzweg beauftragt. Sie wird im Passivhausstandard errichtet. Der Bolzplatz bleibt in verkleinerter Form erhalten und steht der Öffentlichkeit außerhalb der Öffnungszeiten der Kita zur Verfügung. Wie die meisten Kitas wird auch die Kita Waldspitzweg mit einer Frischküche gebaut, in der vor Ort für die Kinder gekocht wird. Nach dem Spatenstich im März und dem Richtfest im September ist die Eröffnung für das

Frühjahr 2019 angesetzt. Etwa 130 Kinder in sechs Gruppen sollen in der neuen Kita unterkommen. Seit dem 31. August können Eltern ihre Kinder über ein Anmeldeformular vormerken lassen. Das Formular steht auf www.schifferstadt.de zum Download bereit oder kann per E-Mail an ute.frisch@schifferstadt.de angefordert werden. Das ausgefüllte Formular geben Sie anschließend im Rathaus, Zimmer 5 ab. Die Entscheidung über die Aufnahme eines Kindes fällt allerdings erst 2019.



Der Rohbau steht: Jana Hempel, Fachbereichsleiterin Bauen und Umwelt, Architekt Christian Prokesch, Bürgermeisterin Ilona Volk und Bernd Kraushaar, dessen Firma die Holzfassade macht (von links) freuen sich beim Richtfest für die Kita Waldspitzweg Ende September.

Der „Ochse“: Soziale Begegnungsstätte der Zukunft

Was soll aus dem „Ochse“ werden? Beim Bürgerentscheid am 5. März 2017 haben die Schifferstadter beschlossen: Das historische Gebäude in der Kirchenstraße soll zu einer sozialen Begegnungsstätte umgebaut werden. Der Saalbau im expressionistischen Stil ist in Schifferstadt und im gesamten Landkreis einzigartig. Das hat die Denkmalschutzbehörde 1990 erkannt und das Gebäude unter Denkmalschutz gestellt.

behörde, dass die nachträglich eingebrachten Bauteile ermittelt und ausgebaut werden. Bisher wurde ein Schadstoffgutachten erstellt, damit eine entsprechende Schadstoffsanierung erfolgen kann. Parallel erfasst der Fachbereich „Bauen und Umwelt“ die konkreten Bedarfe und erarbeitet ein Nutzungskonzept. Die Vorschläge dafür kommen aus Workshops mit Bürgerinnen und Bürgern.

Damit der „Ochse“ zu einer sozialen Begegnungsstätte umgebaut werden kann, fordert die Landesdenkmalschutz-

Für die europaweite Ausschreibung der Planungsleistungen muss der Stadtrat nun einen Beschluss fassen. Anschließend können die Bauarbeiten beginnen.

Vom Brunnen zum Beet

Für mehr Grün im Stadtgebiet sorgt die Staudenbepflanzung am Konrad-Adenauer-Platz. Sie ersetzt den Brunnen, dessen Instandhaltung sehr teuer gewesen wäre. „Damit sich die Bürgerinnen und Bürger das ganze Jahr über schöne Pflanzen freuen können, haben wir uns für Stauden entschieden“, sagt Jana Hempel, Fachbereichsleiterin Bauen und Umwelt. Vor dem Rathaus können sich die Schifferstadter bereits einen Eindruck davon verschaffen, wie die Bepflanzung am Konrad-Adenauer-Platz ab sofort aussieht. Hier findet sich bereits ein entsprechend angelegtes Beet.

Der Kreuzplatz: verweilen, spielen, ausruhen



Eine Erholungsinsel mitten in Schifferstadt. Ein Ort zum Durchatmen für Alt und Jung. Barrierefrei, damit ihn wirklich alle nutzen können. Das Projekt Kreuzplatz, eine Entscheidung des Stadtrates, nimmt allmählich Form an.

Bald soll die Grünfläche zwischen Haupt- und Speyerer Straße zu einem öffentlichen Platz zum Verweilen, Spielen und Ausruhen werden. Der Beginn der Umbau-

arbeiten ist für den Jahreswechsel geplant. Das Besondere: Von Anfang an waren Bürgerinnen und Bürger an der Gestaltung des Kreuzplatzes beteiligt. Es ist das erste Projekt im Städtebauförderprogramm „Soziale Stadt“, das in Schifferstadt umgesetzt wird. Genau wie die noch anstehenden Projekte soll die Umgestaltung des Kreuzplatzes das Stadtbild aufwerten und die Lebensbedingungen in Schifferstadt verbessern.

Anfangen hat alles im November 2017 mit einem vom Referat Stadtplanung und Klimaschutz organisierten Workshop. Dabei sammelten Bürgerinnen und Bürger fleißig Ideen und Anregungen – von Wasserspielen bis hin zu E-Ladestationen war alles dabei. Anschließend erhielt das Planungsbüro WSW aus Kaiserslautern den Auftrag das Projekt umzusetzen. Die Koordination übernimmt die Projekt- und Quartiersmanagerin Ingrid Schwarz (s.S.5).

Bei Fragen rund um den Kreuzplatz schreiben Sie gerne eine E-Mail an sozialestadt@schifferstadt.de oder kommen Sie zur Sprechstunde der Quartiersmanagerin jeden dritten Dienstag im Monat ab 15 Uhr in Zimmer 211.



Übersetzerin bei der Arbeit: Schifferstadts Quartiersmanagerin Ingrid Schwarz

Was macht eigentlich eine Quartiersmanagerin?

Die Titelmelodie von „Indiana Jones“ dudelt durchs Badezimmer. Noch ein wenig schlaftrunken blinzelt Ingrid Schwarz auf ihr Handy. Frau Reimer von der Stadtverwaltung schreibt, dass der erste Termin des Tages um eine halbe Stunde vorverlegt werden muss. Also noch fix Zähneputzen und dann ab nach Schifferstadt!

Seit Januar ist Schwarz Projekt- und Quartiersmanagerin der Stadt oder – wie sie selbst sagt – Übersetzerin. Aus Fachchinesisch macht sie Umgangssprache und umgekehrt. So bringt sie Experten und Laien an einen Tisch.

Heute früh reicht es nicht für einen Abstecher ins Büro. Normalerweise verbringt Schwarz 50 % ihres Arbeitstages vor dem Computer, meistens mit dem Beantworten von E-Mails. Heute muss das „mobile Büro“ alias ihr Auto herhalten. Auf dem Weg nach Schifferstadt erledigt Schwarz schon mal ein paar Anrufe. Im Rathaus angekommen, geht es direkt mit dem ersten Termin los: Vertreter des Experten-Teams „Goldener Hut“ haben um eine Besprechung zur Abstimmung ihrer Aktivitäten in Sachen Tourismus gebeten. Sie gehören zum „Forum soziale Stadt“, das, aufgeteilt in Kleingruppen aus Experten, eigenständig an der Weiterentwicklung der „Sozialen Stadt“, einem Programm der Städtebauförderung zur Verbesserung der Lebensbedingungen, arbeitet. Die Experten kommen dabei aus den verschiedensten Bereichen, zum Beispiel Gestaltung, Verkehr, Jugend, Senioren und so weiter. Auch der neue Radfahrer- und Fußgängerbeauftragte Markus Dietz ist dabei (siehe Seite 7). Die Koordination der Projekte und Beteiligten, aber auch der sinnvolle Einsatz der Fördermittel des Bundes liegt in Schwarz' Verantwortung.

Nach der Expertenrunde wartet bereits die Lenkungsgruppe auf die Quartiers-

managerin. Die Fachbereichsleiter, die Leiterin des Referats „Wirtschaft und Kultur“, die Beigeordneten und die Bürgermeisterin wollen wissen, wie es mit der „Sozialen Stadt“ vorangeht.

Eine Personengruppe, die das ebenfalls brennend interessiert, sind momentan die Anlieger vom Kreuzplatz (siehe Seite 4). Bei dessen Umgestaltung, ebenso wie bei vielen weiteren Projekten im Programm „Soziale Stadt“, können Bürgerinnen und Bürger aktiv mitwirken. Bei der heutigen Anliegerversammlung zeigt Schwarz anhand eines großformatigen Plans des Kreuzplatzes, was aus den Ideen, die beim öffentlichen Workshop im November letzten Jahres gesammelt wurden, geworden ist. Gemeinsam werden Abstände gemessen und Informationen ergänzt.

„Wichtig ist, dass die Grundideen der Bürger erhalten bleiben, damit sich am Schluss alle am Ergebnis erfreuen können“, sagt Schwarz, „natürlich bekomme ich auch mal Nachrichten von Bürgern, die mit dem einen oder anderen Detail nicht zufrieden sind. Solche Kritiken sammle ich dann und prüfe frühzeitig, ob möglicherweise mehrere dieser Meinung sind, sodass man die Idee vielleicht überdenken muss.“ Genauso wichtig sei es, die Bürger darüber zu informieren, weshalb einzelne Wünsche nicht umgesetzt werden können. Als Mittelpunkt eines riesigen Netzwerks versuche sie jedes Anliegen vorbehaltlos anzuhören, transparent zu kommunizieren und alle Beteiligten zu einem Teil des Ganzen zu machen.

Für alle Fragen rund um die „Soziale Stadt“ ist Quartiersmanagerin Ingrid Schwarz Ihre Ansprechpartnerin. Schreiben Sie Ihr gerne eine E-Mail an soziale-stadt@schifferstadt.de oder kommen Sie zur Sprechstunde jeden dritten Dienstag im Monat ab 15 Uhr in Zimmer 211.

Schnelles Internet

15 Kilometer Glasfaser und 25 neue Verteiler versorgen bis Ende des Jahres rund 7.500 Schifferstadter Haushalte mit einer Bandbreite von bis zu 100 Megabit pro Sekunde.

Seit dem Spatenstich Ende März arbeitet die Deutsche Telekom in möglichst kurz gehaltenen Bauabschnitten am Glasfaserausbau. Auch Kunden anderer Unternehmen profitieren vom schnelleren Internet, wenn ihr Anbieter Kapazitäten bei der Telekom eingekauft hat.

Die Bauarbeiten im Stadtgebiet sind noch nicht komplett abgeschlossen. Aktuell werden außerdem die Verteilerkästen angebracht.

Im neuen Netz sind Telefonieren, Surfen und Fernsehen gleichzeitig möglich. Das gilt auch für Musik- und Video-Streaming oder das Speichern in der Cloud. Bürgermeisterin Ilona Volk ist überzeugt: „Schnelle Internetverbindungen sind aus dem Leben unserer Bürgerinnen und Bürger nicht mehr wegzudenken – privat und geschäftlich. Sie sind ein wichtiger digitaler Standortvorteil.“

Es wird eine Geschwindigkeit von bis zu 250 MBit/s möglich. Es gilt die Faustformel: Je näher der Kunde am Verteiler wohnt, desto höher ist seine Geschwindigkeit. Weitere unterversorgte Stadtgebiete, z. B. Gewerbe- und Industrie-

gebiete, stehen auf der Agenda des Rhein-Pfalz-Kreises.

Interessierte Schifferstadter können sich auf www.telekom.de/schneller für die neuen Anschlüsse registrieren und erhalten eine Nachricht, sobald die schnellen Anschlüsse gebucht werden können.

Schnelleres Internet – wie funktioniert das?

Auf der Strecke zwischen der örtlichen Vermittlungsstelle und dem Verteiler wird das Kupfer- durch Glasfaserkabel ersetzt. Das sorgt für erheblich höhere Übertragungsgeschwindigkeiten. Die Verteiler werden zu Multifunktionsgehäusen (MFG) umgebaut. Die großen grauen Kästen am Straßenrand werden zu Mini-Vermittlungsstellen. Im MFG wird das Lichtsignal von der Glasfaser in ein elektrisches Signal umgewandelt und von dort über das bestehende Kupferkabel zum Anschluss des Kunden übertragen. Um die Kupferleitung schnell zu machen, kommt Vectoring zum Einsatz. Diese Technik beseitigt elektromagnetische Störungen. Dadurch werden höhere Bandbreiten erreicht.

Am Montag, 12. November findet um 19 Uhr eine Info-Veranstaltung zum Glasfaserausbau gemeinsam mit der Telekom im Ratssaal statt, zu der alle Bürgerinnen und Bürger herzlich eingeladen sind.



März 2018: Spatenstich fürs schnelle Internet

Erweiterung Grundschule Nord

Vom Schulgebäude zum Dreh- und Angelpunkt der Schifferstadter Vereinsszene und wieder zurück – die Bauarbeiten am „Haus der Vereine“ sind seit September abgeschlossen. Als Erweiterung der Grundschule Nord bietet das Gebäude jetzt drei Klassenräume, ein Lehrerzimmer und die zwei für Schulbauten vorgeschriebenen Fluchtwege.



Geh nicht fort – kauf vor Ort

Die Schifferstadt-Marketing-Gemeinschaft „Schmagges“ e.V. ist ein aktiver Verein mit über 60 Mitgliedern.

Als Werner Hoffmann im Jahre 1978 gemeinsam mit rund zehn Gründungsmitgliedern dazu aufgerufen hat einen Gewerbeverein zu gründen, lagen die Vorteile auf der Hand: Gemeinsamer Austausch, Stärkung der Kaufkraft, Halten der Kaufkraft vor Ort und das Einkaufserlebnis für Bürgerinnen und Bürger attraktiver zu gestalten. Der Grundstein für die Leistungsgemeinschaft Schifferstadt war gelegt. Heute, 40 Jahre später, hat sich am Ziel des Schifferstadter Gewerbevereins wenig geändert. Nach wie vor stehen das gegenseitige Netzwerken und die Kaufkraftstärkung im Vordergrund. Aus 33 Mitgliedern im Gründungsjahr ist heute ein aktiver Verein mit über 60 Mitgliedern aus Handel, Handwerk und Dienstleistung und einem siebenköpfigen Vorstand geworden.

2010 suchte der damalige Vorstand den Schulterchluss mit der Stadtverwaltung und der neu gegründeten Abteilung Stadtmarketing und gründete die Schifferstadt-Marketing-Gemeinschaft „Schmagges“ e.V., an deren Spitze bis heute Marion Schleicher-Frank die Geschicke des Vereins lenkt. „Wir müssen kreativ und quer denken, um uns weiterhin leistungsfähig zu halten“, beschreibt sie ihre Vision für die Zukunft auch im Hinblick auf das Erstarben des Internets, welches insbesondere dem Einzelhandel zu schaffen macht. „Wir können nur mit Qualität und Service bestehen“, ist sich die Vorsitzende sicher. Mit dem gemeinsamen Einkaufsgutschein wurde eine Grundlage dafür gelegt, um die Kaufkraft vor Ort zu halten. „Unser Einkaufsgutschein ist eine Erfolgsgeschichte. Im Moment sind über 5000 €

im Umlauf – Geld, das in Schifferstadt gehalten werden kann und nicht wegfließt“, zeigt sie sich erfreut. Aber nicht nur der gemeinsame Einkaufsgutschein ist ein erfolgreiches Projekt des Vereins, auch die Nikolaus-Stiefel-Aktion, bei der jährlich über 300 Stiefel gefüllt werden, oder das Weihnachtsstempel ist mittlerweile selbst über die Stadtgrenzen hinaus bekannt.

Tipp! Sammeln Sie Stempel bei den Schmagges-Mitgliedsbetrieben und gewinnen Sie tolle Preise. Los geht es ab 1.11.2018.

Schifferstadts Netz(werk) der Zukunft

Unternehmerforum

Eine Million Dosen produziert die Firma G. Staehle GmbH u. Co. KG in Schifferstadt täglich – ein Einblick, den sich die rund 50 Teilnehmer Ende Mai beim Unternehmerforum verschaffen konnten.

Zum Netzwerken in zweierlei Hinsicht lud die Stadtverwaltung Schifferstadt verschiedene, ortsansässige Unternehmen zur Gastgeberfirma Staehle ein. Neben dem gegenseitigen Kennenlernen und Austauschen – neudeutsch: Netzwerken – ging es auch bei den Vorträgen von Telekom und Rhein-Pfalz-Kreis um das Netz in Schifferstadt: Der Breitbandausbau inner- und außerhalb der Gewerbegebiete stand im Mittelpunkt der Veranstaltung. Landrat Clemens Körner informierte über den Sachstand der Kreisverwaltung. Highlight bildete die Betriebsführung mit spannenden Einblicken in die Produktion von Dosen und Co. aus recycelbarem Weißblech.

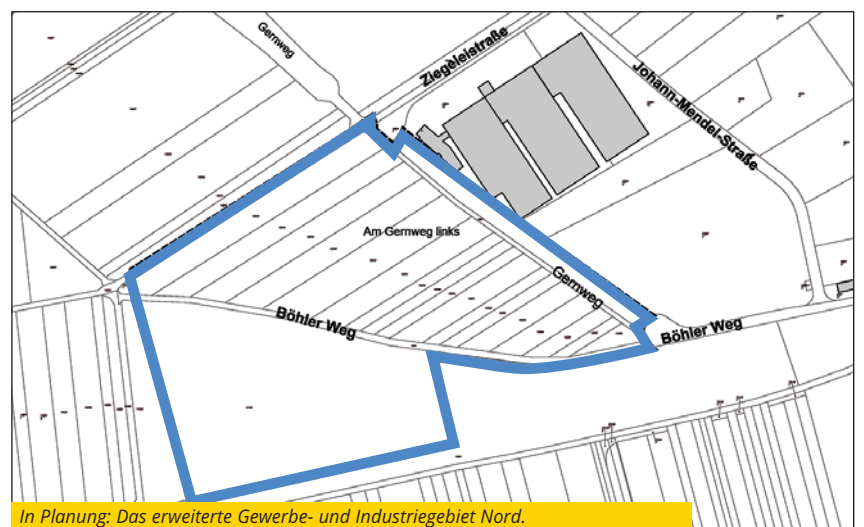
„Wir freuen uns sehr, dass wir mit unserer Veranstaltung eine Plattform für den aktiven Austausch zwischen den Unternehmen hier in Schifferstadt bieten konnten“, sagt Bürgermeisterin Ilona Volk. Der Breitbandausbau soll wesentlich zur Weiterentwicklung der ortsansässigen Firmen beitragen und die Stadt als Wirtschaftsstandort attraktiver machen (Siehe Seite 5).

Erweiterung Gewerbegebiet Nord

Gewerbliche Bauplätze sind gefragt wie nie. Deshalb arbeitet der Fachbereich „Bauen und Umwelt“ unter Hochdruck an einem Bebauungsplan für die Erweiterung des Gewerbe- und Industriegebiets Nord. Nach der Fertigstellung geht es an die Umsetzung. Dafür ist zunächst ein sogenanntes Umlegungsverfahren erforderlich. Hierbei werden nach gesetzlichen Vorgaben aus dem Baurecht Grundstücke geschaffen, die nach Lage, Form und Größe für eine bauliche oder sonstige Nutzung geeignet sind. Nach der Erschließung des Gebietes kann gebaut werden.

Platzangebot freuen können, profitieren gleichermaßen von der Erweiterung.

Aber was hat nun der Otto-Normal-Bürger davon? Jana Hempel, Fachbereichsleiterin Bauen und Umwelt, kennt die Antwort: „Die Schifferstadter profitieren indirekt von den steigenden Einnahmen über die Gewerbesteuer. Außerdem haben die Bürgerinnen und Bürger ja auch etwas davon, wenn ein nahe der Wohnbebauung ansässiger Gewerbebetrieb entscheidet, seinen Standort in das Gewerbegebiet zu verlagern.“



Schifferstadter Unternehmen, die ihren Standort verlagern möchten, können im Gewerbe- und Industriegebiet Nord bauen. Und natürlich können sich hier auch neue Unternehmen ansiedeln. Die Stadt, die so als Wirtschaftsstandort noch interessanter wird, und die Gewerbebetriebe, die sich über das neue, attraktive



Marc Scherer, Leiter Kundenservice der Stadtwerke

Kundenservice Stadtwerke

Dürfen wir vorstellen? Marc Scherer ist seit Mitte Oktober Leiter des Kundenservices bei den Schifferstadter Stadtwerken. Für Tarifberatungen, auf Fragen zum Energiesparen, Umziehen, zur Jahresabrechnung und vieles mehr steht Ihnen das Serviceteam telefonisch über 06235 4901250 zur Verfügung. Persönliche Gespräche sind Montag bis Donnerstag, 8:30-12 Uhr, Montag bis Mittwoch, 14 -16 Uhr, Donnerstag, 14 - 18 Uhr und Freitag, 8:30-12 Uhr in der Mühlstraße 18 möglich.

Umweltfreundlich unterwegs

33 Rad- und 10 Rennradrouten rund um Schifferstadt locken Freizeitsportler und Aktivurlauber in die Rettichmetropole. Im Stadtgebiet steht aber gerade vor allem ein Aspekt des Radfahrens im Vordergrund: Die Sicherheit.



Bürgermeisterin Ilona Volk, der Erste Beigeordnete Peter Kubina und die Beigeordnete Marion Schleicher-Frank (von links) sind sicher und umweltfreundlich unterwegs.

15 abschließbare Fahrradboxen für den Schifferstadter Hauptbahnhof sind gerade in der Planung. In den nächsten Wochen sollen sie unter dem Dach links vom Hauptgebäude direkt an Gleis 1 aufgestellt werden. Klimaschutzmanagerin Nicole Julier freut sich auf mehr Sicherheit am Bahnhof. Damit die Angst vor Fahrraddiebstahl in Zukunft keinen Schifferstadter mehr daran hindert, zum umweltfreundlichen Drahtesel zu greifen, hat Julier die Idee mit den abschließbaren Boxen, die schon länger durch den Stadtrat geisterte, aufgegriffen. Sobald die sicheren Abstellmöglichkeiten zur Verfügung stehen, erfahren Sie über die örtliche Presse, die Website der Stadt sowie die Facebook-Seite „Schifferstadt – meine Stadt“ wie sie funktionieren und wie hoch die Gebühr ist.

Radfahrer- und Fußgängerbeauftragter



Markus Dietz ist der erste Radfahrer- und Fußgängerbeauftragte der Stadt. Ursprünglich aus Böhl-Iggelheim kommend lebt der 42-Jährige seit inzwischen über zehn Jahren in Schifferstadt. Fahrradfahren spielt nicht nur bei seinem Ehrenamt eine große Rolle, sondern auch in seiner Freizeit: Gemeinsam mit seiner Frau und den beiden Töchtern – acht und drei Jahre alt – unternimmt Dietz gerne ausgiebige Fahrradtouren. Das Thema Sicherheit liegt ihm dabei besonders am Herzen. Sein Ziel: Schifferstadt fahrrad- und fußgängerfreundlich zu machen.

Kontakt: Sprechstunde jeden 1. Donnerstag im Monat von 17 bis 18 Uhr im Rathaus, Zimmer 130 (1.OG), Website: www.flottunterwegs.de oder E-Mail: rf-beauftragter@schifferstadt.de

Klimaschutzmanagerin



Nicole Julier ist seit April 2017 Schifferstadts Klimaschutzmanagerin. Die 30-Jährige kommt aus Neustadt an der Weinstraße, hat Umweltwissenschaften studiert und kocht und backt in ihrer Freizeit gerne. Dabei achtet sie darauf, möglichst wenige Lebensmittel wegzulassen und regional sowie saisonal einzukaufen. Denn: „Klimaschutz fängt im Kleinen an“.

Kontakt: nicole.julier@schifferstadt.de oder Telefon: 06235 / 44-239



Voll im Trend: Die Grundschule Nord mit ihrer Photovoltaik-Anlage.

Selbstversorger dank Ökostrom

Photovoltaik-Anlagen liegen voll im Trend. Während der Sommerferien haben die Stadtwerke die Grundschule Nord sowie die Kita Kinderburg und die Kita Großer Garten mit den schimmernden Platten aus Solarzellen ausgestattet.

Aber auch Privathaushalte und Gewerbebetriebe in Schifferstadt können sich mit der umweltverträglichen Energie versorgen. Die Lösung heißt „solarFÜRSIE“, ein Komplettpaket zur eigenen Ökostromerzeugung. Die Umsetzung übernimmt dabei die „Energie Schifferstadt GmbH“, ein Tochterunternehmen der Stadtwerke mit Unterstützung eines zertifizierten Fachhandwerkers.

„Mit einer Photovoltaik-Anlage auf dem eigenen Hausdach sichert man sich eine günstige, klimaschonende Energieversorgung und durch den Einsatz eines hocheffizienten Batteriespeichers, eine Unabhängigkeit von bis zu 80 %“, erklärt Marc

Scherer, Vertriebsmitarbeiter bei den Stadtwerken. Diese übernehmen bei „solarFÜRSIE“ die Planung und Realisierung der Photovoltaik-Anlage. In zwei bis drei Werktagen ist alles installiert. Im Haus selbst fallen dabei nur kleinere Elektroarbeiten an, bei denen kaum Schmutz entsteht. Der Kunde kann die Anlage kaufen oder monatlich ab 60 Euro pachten. „Bei der Pachtlösung entfallen Investitionskosten und die Energie Schifferstadt GmbH übernimmt die Kosten für eventuelle Reparaturen während der Laufzeit“, fügt der zuständige Erste Beigeordnete Peter Kubina hinzu.

2019 sollen weitere öffentliche Gebäude geprüft und mit Photovoltaik-Anlagen ausgestattet werden. Bürger, die zum Ökostrom-Selbstversorger werden wollen, können sich an das Vertriebsteam der Stadtwerke Schifferstadt unter Tel. 4901-300 oder per E-Mail an info@solarfuersie.de wenden. Unter www.solarfuersie.de finden Sie weitere Informationen.

Schifferstadts Mobilitätskonzept: Sicherheit geht vor

Mobili-was? – fragen sich viele, wenn sie das erste Mal vom Mobilitätskonzept der Stadt hören. „Dabei geht es darum, dass sich die Situation für Fußgänger, Radfahrer und Autofahrer in Schifferstadt verbessert“, erklärt Bürgermeisterin Ilona Volk. Und genau das ist das Besondere: Bei bisherigen Verkehrskonzepten ging es vorrangig um Autofahrer. Mit dem einstimmigen Stadtratsbeschluss Anfang 2018 soll sich jetzt die Situation für alle Verkehrsteilnehmer verbessern. Die Sicherheit und Gleichberechtigung im ruhenden sowie im fließenden Verkehr stehen dabei im Vordergrund.

Der Bau- und Verkehrsausschuss hat sich mit Unterstützung des Radfahrer- und Fußgängerbeauftragten, des Behindertenbeauftragten und des städtischen Arbeitskreises Stadtentwicklung und Verkehr für ein Büro entschieden, das den Entwurf des Mobilitätskonzepts erarbeitet. Die erste Maßnahme ist eine Verkehrszählung.

Das zuständige Büro gibt seine Ergebnisse und Vorschläge für eine zukunftsfähige Verkehrslage Schifferstadts an den Stadtrat. Dieser legt dann die Schwerpunkte fest, bestimmt die Maßnahmen und segnet letzten Endes das Konzept ab. Insgesamt soll der Prozess etwa ein Jahr dauern.

!!! **Sie wollen mitreden? Zu Beginn des Jahres findet eine Bürgerbeteiligung im Pfarrheim Herz Jesu statt.**

In zwei Jahren dreimal sparen

Sanieren und dabei Geld sparen geht nicht? Die Kampagne „Mein Haus zieht sich warm an“ der Schifferstadter Klimaschutzmanagerin und ihren Mitstreitern aus Böhl-Iggelheim und Dudenhofen beweist das Gegenteil: 30 % kann man mit dem Förderprogramm vom Bund sparen und mit ein bisschen Glück sogar die kompletten Kosten erstattet bekommen.

Der Tausch einer Heizungspumpe inklusive Montage kostet zwischen 350 und 400 Euro. Damit ist diese Sanierung auch für den kleineren Geldbeutel geeignet und spart enorm viel Energie. Das wollen die Klimaschutzmanager der Region belohnen: Wer zwischen dem 16. April 2018 und dem 31. Dezember 2018 das Förderprogramm des Bundes in Anspruch nimmt und die Rücksendekarte des „Mein Haus zieht sich warm an“-Flyers ausfüllt und abschickt, hat die Chance auf die Erstattung der gesamten Kosten. Als Trostpreise winken Gebäudecheckberatungen der Verbraucherschutzzentrale im Wert von 50 Euro. Die Flyer liegen u. a. im Schifferstadter Rathaus aus.

In zwei Jahren dreimal sparen verspricht die Kampagne. Denn der Heizungspumpentausch ist erst der Anfang. Die Räume in Ihrem Haus sind unterschiedlich warm? Dann ist Modul 2, der „hydraulische Abgleich“, vielleicht genau das Richtige für Sie. Für die korrekte Einstellung von Heizung und Heizkörpern können Sie sich ebenso einen Zuschuss vom Bund sichern wie für Modul 3, die „Wärmedämmung“. Zu den Modulen 2 und 3 wird es übrigens auch Gewinnspiele der Klimaschutzmanager geben. Auf www.mein-haus-zieht-sich-warm-an.de/ können Sie sich auf dem Laufenden halten.

Offene Fragen beantwortet Ihnen gerne die Schifferstadter Klimaschutzmanagerin Nicole Julier.



Gipfelstürmer zwischen Müllbergen

Illegal abgelegter Müll wird zum Problem in Schifferstadt

Zwei- bis dreimal am Tag rückt der Schifferstadter Vollzugsdienst nur aufgrund von Meldungen wegen illegal abgelegtem Müll aus. Manchmal geht es nur um eine Tüte, ein anderes Mal um eine komplette LKW-Ladung. Seit Anfang des Jahres verzeichnet das Ordnungsamt knapp 400 solcher Meldungen. Damit wird der Müll zum immer größeren Problem in Schifferstadt.

Bauschutt, Wohnungsauflösung, Restmüll und Fleischreste, meist am Waldrand oder generell an gut anfahrbaren Plätzen – das sind Fälle für die Mitarbeiter des städtischen Vollzugsdienstes. Immer häufiger werden sie aber auch ins Stadtgebiet gerufen. Was nicht in den Altkleidercontainer passt, wird vornedran abgelegt. Unter die schon beinahe alltäglichen Restmüllsäcke in öffentlichen Mülleimern (oder daneben) mischen sich auch außergewöhnliche „Funde“, wie ein komplettes Regenrinnensystem oder ganze Küchen

inklusive Kühlschrank. Dabei kann in Schifferstadt alles – von Wertstoffen über Elektrogeräte bis hin zu Grünschnitt – kostenlos entsorgt werden.

Gemeinsam gegen den Müll

Auch Kai Repp, Umweltbeauftragter für Schifferstadt, hat die Verschlechterung in Sachen Müll bemerkt. Beim Freiwilligentag der Metropolregion Rhein-Neckar Mitte September beteiligte er sich deshalb mit einer Müllsammelaktion. „Echt heftig“, war sein Resümee, als er zusammen mit seinen Unterstützern knapp drei Kubikmeter Müll auf das Auto des Stadtservices hievte. „Wie viel Müll in so kurzer Zeit zusammenkommt, hat uns alle ziemlich geschockt. Gleichzeitig sind wir natürlich auch froh, dass wir Schifferstadt durch unsere Aktion ein bisschen müllfreier machen konnten“, sagt der Umweltbeauftragte. Neben Verpackungsmüll landeten auch Bekleidung, Matratzen und

Fahrräder auf der Ladefläche des Abholfahrzeugs. Schon im Kleinen und bei jedem Einzelnen kann die Müllvermeidung anfangen, findet Repp. Zum Beispiel, indem man zu Einkaufskorb und Stofftasche statt zu Plastik- und Papiertüte greift oder auf kleinstverpackte Sachen und Wegwerfbehälter verzichtet.

Wussten Sie schon...

Das illegale Entsorgen von Müll ist gesetzlich verboten und kann mit Bußgeldern bis hin zu Gefängnisstrafen geahndet werden. Sie haben etwas beobachtet? Das Ordnungsamt ist für jeden Hinweis dankbar, der weitere Müllablagen verhindert oder diesen vorbeugt. Sie erreichen die Ordnungsamt-Mitarbeiter unter 06235 44-0 oder per E-Mail an vollzugsdienst@schifferstadt.de

Wohin mit welchem Müll?

Haumüll Rest-, Bio-, Papier-, Glas- und Plastikmüll wird entsprechend dem Abfallkalender vom Eigenbetrieb Abfallwirtschaft der Kreisverwaltung abgeholt. Er ist auch für die Verteilung der Abfallkalender in alle Schifferstadter Haushalte zuständig. Nähere Informationen sowie den Abfallkalender zum Download finden Sie auf www.ebalu.de. Mit Beschwerden und/oder Reklamationen können Sie sich an den telefonischen Service des Eigenbetriebs Abfallwirtschaft wenden: 0621-5909-555. Die Sprechzeiten sind von Montag bis Mittwoch, 8 bis 16 Uhr, donnerstags von 8 bis 17:30 Uhr und freitags von 8 bis 13 Uhr. Wertstoffsäcke für Glas, Papier und Plastik erhalten Sie im Rathaus-Foyer, in Tanjas Marktlädl, Lillengasse 129 und in der Avia-Tankstelle in der Speyerer Straße.

Wertstoffe Grünabfälle, Elektrogeräte, Batterien, verwertbarer, mineralischer Bauschutt, wie zum Beispiel Sanitärkeramik, Metallschrott, CDs, DVDs, Druckerpatronen, Montageschaum Dosen, Speisefette, Flaschenkorken, Altöl und ölverschmutzte Betriebsmittel können auf dem Wertstoffhof auf dem Gelände der ehemaligen Kreisbauscuttdeponie an der L 454 / Kreuzung Langgasse abgegeben werden. Die Öffnungszeiten sind von Montag bis Freitag 8 bis 11:45 Uhr, 12:30 bis 16:45 Uhr und samstags von 8 bis 12:15 Uhr. Fragen können Sie an Thomas Springenberg unter Telefonnummer 0621 5909-518 oder per E-Mail an springenberg@ebalu.de richten.



Auf den Hund gekommen

Der beste Freund des Menschen beschäftigt die Stadtverwaltung in diesem Jahr ganz besonders. Immer häufiger kommt es zu unschönen Begegnungen zwischen Bürgerinnen und Bürgern und nicht angeleinten Hunden oder als gefährlich eingestuften Tieren, sogenannten Listenhunden. Auch die Hinterlassenschaften der Vierbeiner sorgen für Unmut.



Ganz verliebt in ihre „Gassi-Dudd“: Hündin Coco.

„Wir haben in den letzten Jahren versucht, über Pressearbeit die Hundehalter auf ihre Pflichten aufmerksam zu machen“, sagt Peter Schlindwein, Fachbereichsleiter Bürgerdienste. 2018 testet das Ordnungsamt einen neuen Ansatz: „Die Kollegen vom Vollzugsdienst ermahnen die „erwischten“ Hundehalter zuerst mündlich ohne Verwarngeld und weisen darauf hin, welche Auswirkungen ihr Verhalten beispielsweise auf ängstliche Menschen haben kann.“ Viele Hundebesitzer seien vernünftig und einsichtig, so Schlindwein.

Auch die Hundesteuer ist immer wieder ein Thema, weiß Stadtkämmerer Michael Sellinger und erklärt: „Die Steuer gilt generell für alle Hunde. Für Rettungshunde, Blindenhunde, Diensthunde, Hunde in Tierheimen sowie für Jagdgebrauchshunde gibt es eine Steuerbefreiung bei Vorlage entsprechender Nachweise.“ Für Wachhunde gäbe es eine Steuerermäßigung.

Wie hoch die Steuer ausfällt, hängt mit der Hunderasse zusammen. 84 Euro

pro Jahr sind „normal“. Für sogenannte Listenhunde, also als gefährlich eingestufte Hunde, zum Beispiel Pit Bull Terrier, American Staffordshire Terrier und Staffordshire Bullterrier, fällt ein Betrag von 600 Euro pro Jahr an.

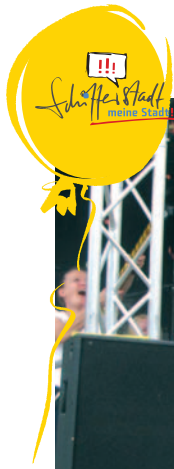
Anmelden können Bürgerinnen und Bürger ihren Hund bei Martina Dabla, Tel. 06235 44202 oder Petra Brendel, Tel. 06235 44203. Ein Formular, in das die Daten von Hundehalter und Hund eingetragen werden können, befindet sich auf der Schifferstadter Website www.schifferstadt.de. Mit Beginn des Monats, der auf die Anmeldung folgt, ist die Steuer zu zahlen. Bei der Anmeldung des Hundes wird auch die Hundemarke ausgegeben, die am Halsband des Hundes zu befestigen ist. Aber nicht nur das: Seit Mai bekommen Hundehalter bei der Anmeldung außerdem eine Box mit Hundekotbeuteln mit dem Aufdruck „Doi Gassi-Dudd – von und für Schifferstadt“. Auch der Vollzugsdienst verteilt die inzwischen sehr beliebten, blauen Tütenspender.

Hinzu kommen 25 sogenannte „Hunde-toiletten“ im Stadtgebiet. Hier können Hundehalter kostenlos Beutel bekommen, falls sie ihre Gassi-Dudd mal daheim vergessen haben. Tretmienen gehören also hoffentlich bald der Vergangenheit an.

Wussten Sie schon...

Auf öffentlichen Straßen und öffentlichen Anlagen der Stadt Schifferstadt innerhalb bebauter Ortslagen sowie im Landschaftsschutzgebiet „Am Quodgraben“ dürfen Hunde nur angeleint ausgeführt werden. Im Wald oder auf dem Feld sind sie umgehend und ohne Aufforderung anzuleinen, wenn sich andere Personen nähern. Verstöße gegen diese Bestimmungen aus der Gefahrenabwehrverordnung der Stadt können mit einem Bußgeld bis zu 5.000 Euro geahndet werden.

Kinder im Mittelpunkt



Feierten ihr Jubiläum mit einem bunten Festival: Die Kids und das Team vom „Haus des Kindes“.



Großer Jubel: Die Kita „Großer Garten“ ist von 2018 bis 2020 Konsultationskindertagesstätte.

2018 feiern neben der Stadt und der Bücherei auch zwei städtische Kitas Jubiläum.

Das „Haus des Kindes“ wird 25, die Kita „Großer Garten“ 5 Jahre alt.

Außerdem gibt's für die ganz Kleinen in diesem Jahr zum ersten Mal ein ganz besonderes Willkommen in der Stadtgemeinde.

Haus des Kindes

Wir schreiben das Jahr 1993. Im Schifferstadter Süden tut sich etwas. Hier öffnet ein Haus seine Tore. Aber nicht irgendein Haus – sondern das „Haus des Kindes“. Das ist inzwischen 25 Jahre her. Ein Vierteljahrhundert, in dem sich die Kindertagesstätte bewährt, ihr Profil geschärft und ihr Angebot erweitert hat. Aus vier Gruppen werden 2012 sechs. Insgesamt bietet die Kita 139 Plätze – aufgeteilt in Hort-, Teilzeit und Ganztagsplätze für Kinder im Alter zwischen einem und zwölf Jahren.

„Die Kinder sind in feste, altersgemischte Gruppen eingeteilt“, erklärt Esther Knoche. 1999 begann sie im „Haus des Kindes“ zu arbeiten, seit 2012 leitet sie die Einrichtung. Durch die Altersmischung könne jedes Kind aus den breit gefächerten Spielaktionen seinem individuellen Entwicklungsstand und seinem Interesse entsprechend Angebote auswählen, so Knoche. „Jüngere Kinder haben so die Möglichkeit sich an älteren zu orientieren, ältere Kinder wiederum üben sich in Rücksichtnahme und Verantwortungsbewusstsein“, ergänzt sie.

25 Jahre soziales Miteinander und Füreinander müssen natürlich gefeiert werden. Deshalb veranstaltete die Kita im Juni ein Festival mit einem abwechslungsreichen Bühnenprogramm, Mitmach-Aktionen für Klein und Groß und einem kunterbunten Speisenangebot. „Für die nächsten 25 Jahre wünsche ich mir weiterhin engagierte Mitarbeiter, die gerne zur Arbeit kommen und sich mit ihren Aufgaben identifizieren“, sagt Knoche. Neben den pädagogischen Fachkräften zählen dazu laut Knoche auch die Reinigungs- und Hauswirtschaftskräfte. „Ohne meinen Hausmeister geht gar nichts – er ist ein wichtiger Teil unseres Teams“, so die Kita-Leiterin.

Info:

Platzzusagen erhalten Sie in der Regel ein halbes Jahr vor Aufnahme. Sie möchten sich erst einmal einen Eindruck von der Kita verschaffen? Auf der Website der Stadt finden Sie die aktuellen Besichtigungstermine. Um Fragen und Anmeldungen kümmert sich Frau Knoche unter der Telefonnummer 06235 929383.

Großer Garten

„Barrieren abbauen – Vielfalt stärken – Inklusion (er)leben“ – für diesen Schwerpunkt ihrer Arbeit hat das Land Rheinland-Pfalz die Kindertagesstätte „Großer Garten“ von 2018 bis 2020 als sogenannte Konsultationskindertagesstätte ausgezeichnet. Damit geht eine jährliche finanzielle Förderung des Landes von bis zu 15.000 Euro einher. Der Betrag fließt unter anderem in Fortbildungsmaßnahmen. Und als wäre das noch nicht Grund genug zur Freude, feiert die Kita 2018 ihr fünfjähriges Bestehen. Seit Oktober 2013 als Leiterin der städtischen Einrichtung mit an Bord: Ulrike Künzel. „Wir wollen weg vom Schubladendenken und der Zuordnung zu Kategorien wie Migration, Armut, Menschen mit Behinderung, Geschlecht, Kultur und soziale Herkunft. Deshalb leben wir im „Großen Garten“ eine offene und inklusive Pädagogik“, erklärt sie ihre und die Motivation ihrer Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter. Gemeinsam betreuen sie im Schifferstadter Neubaugebiet 105 Kinder zwischen einem und sechs Jahren – aufgeteilt in Ganztages-, Teilzeit- und Krippenplätze. Für die Ganztageskinder kochen zwei Hauswirtschaftskräfte am Mittag frisch. Dabei orientieren sie sich an den Versorgungsstandards der Deutschen Gesellschaft für Ernährung (DGE) für Kinder in Tageseinrichtungen. Regionale und saisonale Produkte, beispielsweise Obst und Gemüse aus umliegenden Anbau-

Speiseplan. Und wer gut isst, kann auch gut feiern: Ende Oktober lud die Kita zu einem Tag der offenen Tür mit Tombola, Kaffee und Kuchen, Spielen und Bastelaktionen.

In den nächsten fünf Jahre hofft Künzel ihr multiprofessionelles, inklusives Team auszubauen. „Eine heilpädagogische Fachkraft und mehr Männer in unserer Kita wären gut“, sagt sie.

Info: Fragen beantwortet Ihnen Frau Künzel gerne unter 06235 9592595 oder per E-Mail an kitagg@t-online.de.

Babyempfang

Willkommen auf der Welt, willkommen in Schifferstadt – am Dienstag, 28. August begrüßte Bürgermeisterin Ilona Volk 70 Nachwuchs-Schifferstadter und ihre Familien beim ersten Babyempfang der Stadt. Eingeladen waren die Familien aller Kinder, die im Jahr 2017 und im ersten Halbjahr 2018 geboren wurden. Neben Sport- und Spielmöglichkeiten in der Kita Großer Garten versorgten 14 Infostände

die Besucherinnen und Besucher mit allem Wissenswerten rund um Familienpaten, Hebamme, Krabbelgruppe und vieles mehr. „So viele, süße Kinder“, freute sich Volk über den großen Andrang, „es ist toll, dass unsere neuste Idee, auch die kleinsten Mitbürger in unserer Stadt willkommen zu heißen, so gut angenommen wird. Für die Eltern ist das hoffentlich eine hilfreiche Möglichkeit die riesige Vielfalt an kindgerechten Angeboten in Schifferstadt kennenzulernen.“ Als kleines Schmankerl gab's für jeden Gast einen Breitteller vom Rhein-Pfalz-Kreis und ein Lätzchen von der Stadtverwaltung mit dem Aufdruck „Schifferstadt meine Stadt“. „Früh übt sich, wer ein echter Schifferstadter werden will“, fügt Volk mit einem Zwinkern hinzu.

Wussten Sie schon...
Die Vormerkbögen aller städtischen Kitas für die Aufnahme Ihres Kindes finden Sie auf der Website der Stadt: www.schifferstadt.de



Egal ob Junge oder Mädchen: Beim Babyempfang Ende August sind alle willkommen.

Nächster Halt: Schifferstadt

Zum Einkaufen, zum Arzt oder einfach nur zu einem Treffen mit Freunden – seit Ende Mai ist der Schifferstadter Bürgerbus jeden Dienstag und Donnerstag im Stadtgebiet unterwegs. Der Seniorenbeirat der Stadt hat damit sein Vorhaben, Teilhabe am Leben trotz eingeschränkter Mobilität zu unterstützen, erfolgreich verwirklicht. Inzwischen hat der Bürgerbus bis Ende September an 36 Fahrtagen 790 Fahrgäste an ihr Ziel gebracht und etwa



3.507 km zurückgelegt. 48 Ehrenamtliche waren dafür insgesamt 891 Stunden im Einsatz für Schifferstadt.

Ingeborg Schneiders Wohnung liegt im zweiten Obergeschoss. Bis dorthin sind es 37 Stufen – vollbepackt mit schweren Einkaufstüten eine schier unüberwindbare Distanz für die ältere Dame. Wie gut, dass es die ehrenamtlichen Fahrtbegleiter vom Bürgerbus gibt: Die bringen die Schifferstadterin nicht nur zum Supermarkt und sammeln sie nach dem Einkaufen wieder ein – sie helfen ihr auch

beim Hochtragen der Lebensmittel. „Ich bin so froh, dass es den Bürgerbus gibt“, sagt Schneider, „und ich bin richtig stolz, dass ich eine der ersten war, die dieses tolle Angebot für sich entdeckt hat.“

Die drei Kilometer von Zuhause bis zum Einkaufen oder auf den Waldfriedhof fährt Ilse Schön mit dem eigenen Auto. Eine so lange Strecke mit dem Fahrrad zurückzulegen, traut sie sich nach längerer Erkrankung nicht mehr zu. „Wie lange das mit dem Autofahren noch klappt, weiß ich nicht. Ich bin 75 Jahre alt“, sagt sie. Der Bürgerbus sei die optimale Lösung: „Er bringt einen überall hin, es gibt Hilfe beim Ein- und Aussteigen und auch Rollatoren können transportiert werden. Außerdem denke ich, dass die gemeinsame Fahrt mit dem kleinen Bus umweltfreundlicher ist, als wenn jeder mit seinem eigenen Auto fährt.“

Damit der Bus keine Leerfahrten hat und wirklich jeder Bürger an sein erklärtes Ziel kommt, zieht Karl-Peter Kopping im Hintergrund die Fäden: montags und mittwochs von 14 bis 16 Uhr nimmt er am Bürgerbus-Telefon Anfragen entgegen und koordiniert die Fahrten. „Vor Kurzem hatten wir den Fall, dass zwei Fahrgäste zur gleichen Zeit zur selben Adresse gebracht und ein paar Stunden später von dort

auch wieder abgeholt werden wollten“, erzählt Kopping, „Es stellte sich heraus, dass es sich um zwei Schwestern handelte, die ihre gemeinsame dritte Schwester besuchen wollten. Mit diesem Wissen gab es natürlich keinerlei Probleme mehr wegen der scheinbaren Doppelbuchung. Die Zeit zwischen den Fahrten haben wir für weitere Touren genutzt.“ Besonders hilfreich sei es, wenn sich kleine Gruppen zur gemeinsamen Sammeltour verabreden, so Kopping.

Schon bei der Vertragsunterzeichnung mit dem Deutschen Roten Kreuz, Ortsverband Schifferstadt-Dannstadt-Schauerheim Anfang Mai bot sich Bürgermeisterin Ilona Volk als „Gelegenheitsmitfahrerin“ an. Seit dem Start des Bürgerbuses fährt sie als Begleitperson zwei Stunden im Monat mit und ist immer noch so begeistert wie zu Projektbeginn: „Ich habe das Gefühl ein so flexibles Transportmittel, das auf die Wünsche und Bedürfnisse seiner Nutzer eingeht, ist genau das, was Schifferstadt noch gefehlt hat. Dabei sind die Gespräche und die Begegnungen im Bürgerbus mindestens genauso wichtig wie der Transport von A nach B.“

„Die Auslastung von 80 bis 90% zeigt, dass wir mit dem Bürgerbus auf dem



So macht Einkaufen Spaß: Dank dem Bürgerbus sind alle Schifferstadter (wieder) mobil.

richtigen Weg sind“, sagt Bernd Wittich vom Seniorenbeirat. Das TEAMobil wünscht sich, dass noch mehr in ihrer Mobilität eingeschränkte Menschen so mutig sind, den Fahrdienst zu nutzen und so mehr Freiheit zu gewinnen. „Vielleicht lässt sich in Zukunft noch ein weiterer, zunächst halber Fahrtag organisieren, um vor allem das selbständige Einkaufen zu unterstützen“, überlegt Wittich. Dafür bräuchte es allerdings weitere Freiwillige.

Sie möchten mehr über den Bürgerbus wissen oder das ehrenamtliche TEAMobil als Fahrer, Fahrtbegleiter oder beim Telefondienst unterstützen?

Dann melden Sie sich einfach über das Bürgerbus-Telefon bei Karl-Peter Kopping: 06235 4555883, per E-Mail an info@buergerbus-schifferstadt.de oder Sie werfen einen Blick auf die Website www.buergerbus-schifferstadt.de

Ein unausweichliches Thema

Orte der Ruhe und Erinnerung – das sind die Friedhöfe in Schifferstadt. Ab 2020 soll der Stadtfriedhof als Projekt des Städtebauförderprogramms „Soziale Stadt“ nach und nach zum Stadtpark/Generationenpark werden. Auf dem Waldfriedhof gibt es seit letztem Jahr den sogenannten „Memoriam Garten“ – ein einstimmiger Stadtratsbeschluss.



Auf der 350 Quadratmeter großen Fläche kombinieren Bildhauer und Gärtner Kunst und Gräber. Das Besondere: Fachleute pflegen die individuellen Grabmale in der parkähnlichen Umgebung dauerhaft. Die Angehörigen müssen sich darum

also nicht kümmern und können die Zeit im Memoriam-Garten ganz ihren Gedanken und dem Gedenken an ihre Lieben widmen. Im August haben die Gärtner nun auch das bis dato noch fehlende Drittel des Gräberfelds fertiggestellt. „Mit dem Memoriam-Garten haben wir einen Nerv getroffen“, ist sich die Beigeordnete Marion Schleicher-Frank sicher. Sie ist bei der Stadtverwaltung unter anderem für die Friedhöfe und das Bestattungswesen zuständig. „Viele möchten bereits zu Lebzeiten alles regeln und ihren Kindern die Arbeit ersparen“, erklärt sie, „die Grabpflege im Memoriam-Garten nehmen deshalb viele dankend an.“

Ebenfalls auf einen einstimmigen Stadtratsbeschluss geht das muslimische Gräberfeld auf dem Waldfriedhof zurück. Für Schleicher-Frank ist es ein Zeichen gelebter Integration. „Bei einer muslimischen Bestattung sind die Gräber nach Mekka ausgerichtet und der Verstorbene wird in einem Leintuch beerdigt“, erklärt sie. Viele Muslime in Schifferstadter seien türkischer Herkunft und würden ihre Toten traditionell in der Türkei bestatten lassen, die Möglichkeit einen Ort zum Trauern zu haben, werde inzwischen aber ebenfalls dankbar angenommen.



Individuell und parkähnlich: Im Memoriam-Garten auf dem Schifferstadter Waldfriedhof übernehmen Fachleute die Grabpflege.

Für Sie: Unsere Friedhofsbroschüre
Welche Bestattungsform ist „die richtige“? Wie kann ein Grab gestaltet werden? An wen kann ich mich im Trauerfall wenden? All diese Fragen und einige mehr beantwortet seit November letzten Jahres eine neue Friedhofsbroschüre. „Auf diesen Seiten wollten wir alle Infos rund um ein unangenehmes und doch unausweichliches Thema zusammentragen“, sagt Schleicher-Frank. Sie selbst hat vor zehn

Jahren einen nahen Angehörigen sehr plötzlich verloren. „Deshalb finde ich es wichtig, dass innerhalb der Familie auch über so etwas wie Patientenverfügung und Bestattungsart gesprochen wird. Dabei kann unsere Broschüre sicher hilfreich sein.“

Die Friedhofsbroschüre liegt auf dem Waldfriedhof und im Foyer des Rathauses aus.

Von Schützlingen und Sprachbegleitern



Kultur, Politik, Gesellschaft und ein Besuch im Rathaus: Nach dem großen Deutschtest steht auch das auf dem Lehrplan des Integrationskurses von Simone Holzhäuser-Sutter (links).

Sabine ist nicht gerade ein typisch eritreischer Name. „Meine Patin vom TEAM31 heißt so. Sie hilft mir immer so viel, deshalb habe ich meine Tochter nach ihr benannt“, erzählt die 21-jährige Frau mit den dunklen, wilden Locken. Etwas schüchtern schaut sie zu Boden. Ihr Deutsch sei noch nicht so gut, sagt sie. Aber das wird sich bald ändern: Gemeinsam mit anderen anerkannten Flüchtlingen besucht die junge Frau einen Integrationskurs. Neben der deutschen Sprache geht es hier auch um Kultur, Politik und Gesellschaft. Aktuell leben in Schifferstadt etwa 240 Menschen, die einen Hintergrund als Flüchtling beziehungsweise Asylbewerber haben.

„Nach dem großen Zustrom in den Jahren 2015 und 2016 werden Schifferstadt seit 2017 nur noch vereinzelte Asylbewerber zugewiesen“, sagt Karl-Josef Fischer, Vorsitzender beim TEAM31, das es sich zur Aufgabe gemacht hat, Flüchtlingen und Asylbewerbern in Schifferstadt zu helfen. Flüchtling – Asylbewerber – wo liegt da eigentlich der Unterschied? Wieland Oestreicher vom Referat Generationen und Soziales der Stadt Schifferstadt erklärt: „Flüchtling ist ein Sammelbegriff für Personen, die ihren Lebensmittelpunkt aufgrund von äußeren Einflüssen verlassen haben. Sie fliehen zum Beispiel vor wirtschaftlichen und politischen Zwängen, gewalttätigen Auseinandersetzungen, Natur- oder Umweltkatastrophen oder anderen lebensbedrohlichen Notlagen. Ab der Antragstellung auf Zuerkennung des Flüchtlingsstatus werden Flüchtlinge als Asylbewerber bezeichnet. Nach der Einzelfallprüfung durch das Bundesamt für Migration und Flüchtlinge (BAMF) haben sie – im Falle einer Anerkennung – zunächst einen Schutzstatus für ein oder drei Jahre, der aber verlängert werden kann, wenn sich die Situation im Herkunftsland nicht geändert hat.“

Neben der Sorge um Familienangehörige in Krisengebieten und der Bewältigung eigener Fluchterlebnisse sei für die Flüchtlinge oft auch die Wohnsituation sehr belastend, erklärt Fischer. „Glücklicherweise konnte die Stadt viele dezentrale Unterkünfte organisieren. Die sind aber meist

nicht als Dauerlösung geeignet.“ Leider sei es generell schwierig für Flüchtlingsfamilien, geeigneten Wohnraum zu finden.

Mit allen – wie Oestreicher betont „wirklich allen“ – Fragen des täglichen Lebens können sich Asylbewerber an das Referat Generationen und Soziales wenden. „Wir haben eine Lotsenfunktion und Vermittlerrolle und begleiten die Asylbewerber beim „Ankommen“ in Schifferstadt“, sagt Oestreicher. Dafür arbeitet er eng mit dem Migrationsfachdienst des Deutschen Kinderschutzbundes (DKSB) zusammen. Der DKSB hat in Schifferstadt noch einige weitere Angebote für Flüchtlinge, zum Beispiel die Fahrradwerkstatt. Hier repariert Ulrich Grimme gemeinsam mit Flüchtlingen entweder eigene Fahrräder oder solche, die



Fahrradwerkstatt des DKSB

dann anschließend verkauft und deren Erlös dann wiederum in die Werkstatt fließt. Bunt, laut und voll ist es jeden zweiten Freitag beim Frauenfrühstück im Kinderschutzbundhaus, Rehbachstraße 4. Es gibt Vorträge, Gespräche, teilweise Tanz und Gesang und natürlich Essen aus aller Welt. „So schaffen wir einen Ort zum Austausch – egal mit welcher Sprache“, erklärt Kerstin Köllner. Sie ist mit ihrer Kollegin Heba Bankasli zuständig für die Verfahrensberatung für Flüchtlinge und Asylsuchende beim DKSB.

Weitere Unterstützung gibt's vor Ort vom TEAM31. Derzeit engagieren sich rund 40 ehrenamtliche Paten in der Betreuung von Asylbewerbern. Sie helfen beim Ausfüllen von Formularen, bei der Suche nach

Sprachkursen, Kita- oder Schulplätzen, Arbeitsmöglichkeiten oder einer neuen Unterkunft, geben Nachhilfe und begleiten die Asylbewerber im Falle von gesundheitlichen Beschwerden oder schwierigen Lebenssituationen.

Mit 14 ehrenamtlichen „Sprachlernbegleitern“ realisiert das TEAM 31 verschiedenste Deutschlern-Angebote. In zwei, von der Stadt und der Kreisverwaltung zur Verfügung gestellten Räumen findet zum Beispiel ein wöchentlicher „Gesprächskreis“ für fortgeschrittene Deutschlerner statt. Hinzu kommt der E-Learning-Raum über der Kapelle von Herz Jesu, in dem das TEAM31 künftig auch Bewerbungstrainings und Einsteiger-Kurse zur Nutzung von Computern durchführen möchte.

„Es ist toll zu sehen, dass einige unserer Schützlinge große Fortschritte beim Erlernen der deutschen Sprache gemacht und sich alleine oder mit ihren Familien gut in Schifferstadt eingelebt haben“, findet Andrea Hinz, die das Sprachlernangebot des TEAM31 koordiniert. Viele hätten bereits Praktika absolviert, arbeiteten in einem 1-Euro-Job, seien in einem Ausbildungsverhältnis oder einer Festanstellung oder hätten ein Studium aufgenommen.

Die neueste Idee der Ehrenamtlichen: die Einrichtung einer Teestube, die vorrangig alleinstehenden, jüngeren Männern offenstehen soll. Diese können jeden Freitag von 17 bis 21 Uhr in der Mutterstadter Straße 20 zusammenkommen, um sich auszutauschen und gemeinsame Aktivitäten zu planen, um so ein wenig Struktur in ihren Tagesablauf zu bringen.

Für seinen Ansatz in der Asyl- und Flüchtlingshilfe hat die Landesregierung Rheinland-Pfalz den Schifferstadter Heinz Lücken Anfang August beim Ideenwettbewerb „Ehrenamt 4.0“ ausgezeichnet. Seine Online-Plattform www.asyl-forum.de ermöglicht es Helfergruppen, sich bundesweit kostenlos zu vernetzen und auszutauschen. Knapp 400 Mitglieder haben bisher fast 5.000 Beiträge verfasst – so digital kann Asyl- und Flüchtlingshilfe heute sein.

Wussten Sie schon...

Sie möchten sich beim **TEAM31** engagieren? Dann melden Sie sich bei Sigrid Fischer unter 06235 174154 oder per E-Mail an team31e.v@gmail.com. Sie möchten den **Deutschen Kinderschutzbund** bei seiner Flüchtlingsarbeit unterstützen? Dann wenden Sie sich gerne an Kerstin Köllner oder Heba Bankasli unter 06235 4550469 oder per Mail an fluechtlingshilfe@dksb-rpk.de.

Bunt, bunter, Schifferstadt

Musik, leckeres Essen aus aller Welt und diverse Verkaufs- und Infostände – das „Fest der Kulturen“ lockte am Sonntag, 2. September Menschen aus Schifferstadt und Umgebung an und in die Waldfesthalle. Die 2009 von der Gleichstellungsbeauftragten Ute Sold ins Leben gerufene Veranstaltung findet alle zwei Jahre statt. Erstmals gab es zusätzlich zum türkischen Buffet der DITIB-Gemeinde Schifferstadt in diesem Jahr auch Foodtrucks mit Leckereien aus Ungarn, Vietnam und Amerika.

Für Unterhaltung sorgten Vereine und Gruppen mit einem bunten Programm aus orientalischem Bauchtanz, portugiesischer Fado-Musik, japanischem Schwertkampf und vielem mehr.



Stehen für 1150 Wünsche und Visionen für die Welt: 1150 kreativ gestaltete Kugeln auf dem „Fest der Kulturen“

Unter dem Motto „Kleine Weltkugeln mit großen Botschaften“ präsentierten der Weltladen und FAIReint e.V. einen Teil der 1.150 Pappmaschee-Kugeln, die von Schifferstadter Kindern, Schülern, Künstlern und Bürgern bemalt, beklebt und beschrieben wurden und Wünsche für eine bessere Welt enthalten.

Den Nachmittag versüßte den Gästen die von der Bäckerei Wilhelmi gespendete Welttorte. Außerdem gab's natürlich jede Menge Infos rund um Bildung und ehrenamtliches Engagement. Damit auch die weniger mobilen Mitbürger mitfeiern konnten, legte das TEAMobil mit seinem Bürgerbus sogar eine Sonderschicht ein und fuhr die Besucher zwischen deren Zuhause und der Waldfesthalle hin und her.



immer
**ebbes
los...**



- 07.12., 15 Uhr, Innenstadt: Nikolaus-Stiefel-Aktion (Schmagges e.V. & Stadtmarketing)
 - 04.01., 19 Uhr, Aula des Schulzentrums: Neujahrsempfang *
 - 26.01., 19 Uhr, Pfarrzentrum Herz-Jesu: Theaterstück „Der Kallstadter Saukerl“ *
 - 21.02., 19:30 Uhr, Stadtbücherei: Palzki-Krimiabend mit Autor Harald Schneider, Stadtbücherei Schifferstadt
 - 03.03., 14:11 Uhr, Innenstadt: Straßenfastnacht *
 - 16.03., 9 Uhr, Stadtgebiet: Aktionstag sauberes Schifferstadt *
- * Stadtverwaltung Schifferstadt



FAQ Bürgerservice

Melderecht, Pass- und Ausweiswesen, Fundsachen – die Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter im Bürgerservice haben auf die meisten Fragen eine Antwort oder wissen zumindest, wer helfen kann. Deshalb beantworten sie in jeder Ausgabe des „Stadt-Kuriers“ drei der Fragen, die ihnen sehr häufig gestellt werden. Los geht's!

Welche Dokumente brauche ich für die Einreise in mein Urlaubsland?

Der Bürgerservice kann bzw. darf keine Auskünfte über die jeweiligen Einreisebestimmungen der verschiedenen Länder geben. Um mehr über die Einreisebe-

stimmung zu erfahren, wenden Sie sich bitte an die Botschaft oder das Konsulat des Landes, in welches Sie reisen möchten.

Kann ich im Bürgerservice mit Karte zahlen?

Die Zahlung per EC-Karte ist möglich.

Reicht es aus, dass ich bei einer An- und/oder Ummeldung meinen Mietvertrag vorlege?

Leider nein: Seitdem am 01.11.15 das Bundesmeldegesetz in Kraft getreten ist, muss eine sogenannte Wohnungsgeberbestätigung vorgelegt werden, die der Wohnungsgeber vorab ausfüllen und unterschreiben muss. Ohne diese ist keine An- und/oder Ummeldung möglich.



Schifferstadt online

Als verfrühtes Weihnachtsgeschenk im schicken und funktionellen Gewand kommt in Kürze die neue Website der Stadt daher. Ein gutes halbes Jahr haben die Mitarbeiterinnen aus dem Stadtmarketing an der Übertragung der Inhalte und den neuen, praktischen Funktionen gefeilt. Und während im Rathaus gerade der Endspurt für die Fertigstellung der Seite läuft, dürfen Sie sich schon einmal auf folgende Highlights freuen: Im Zug, auf dem Weg zur Arbeit, nach dem Sport – die neue Stadt-Website haben Sie jederzeit auf Ihrem Smartphone dabei. Sie möchten sich eine Veranstaltung vormerken? Termine kön-

nen Sie einfach in Ihren privaten Kalender übernehmen. Noch mehr Service gibt's durch den Downloadbereich. Hier finden Sie aktuelle, rechtssichere Formulare sowie Kontaktdaten zu Ansprechpartnern und deren Zuständigkeiten.

Aber keine Sorge – Sie erkennen Ihre Stadt auf jeden Fall wieder! Trotz vieler Neuheiten – dem übersichtlichen Dropdown-Menü zum Beispiel oder dem modernen Design – hat das Stadtmarketing-Team auch einige Elemente mit Wiedererkennungswert beibehalten. Bald können Sie sich selbst überzeugen – unter www.schifferstadt.de

Noch keine Impfung gegen Sammelfieber



Projektinitiatorin Simone Zeiser-Schlichter und Peter Kubina, Erster Beigeordneter der Stadt.

Für 500 Kunststoffdeckel gibt's eine lebensrettende Impfdosis gegen Polio – und in Schifferstadt kamen bisher über 500.000 Deckel zusammen. Das entspricht über 1.000 Impfungen. Simone Zeiser-Schlichter engagiert sich in Schifferstadt für die Aktion „Deckel gegen Polio“ und kann die Sammelleidenschaft der Schifferstadter kaum fassen: „Die Deckelsammlungen sind regelrecht explodiert. Wenn wir alle weiter so fleißig sammeln, erreichen wir das Ziel, den weltweiten Kampf gegen Polio zu gewinnen, hoffentlich sehr bald schon.“

Inzwischen stehen an 14 öffentlich zugänglichen Stellen in der Stadt Sammelboxen für die Deckel. Die Stadtverwaltung ist momentan klarer Spitzenreiter mit knapp 130.000 gesammelten Deckeln. Der Sammelbehälter steht im Rathaus-Foyer. Hinein dürfen Plastikdeckel von Flaschen und Getränkekartons, deren Durchmesser vier Zentimeter nicht überschreitet. Auch das gelbe Innere von Überraschungseiern darf in die Sammlung. Die Deckel werden übrigens geschreddert und wiederverwertet. Das Geld aus dem Recyclingprozess wird dann für die Impfungen verwendet.

Sie haben Fragen oder möchten sich für die Aktion „Deckel gegen Polio“ engagieren? Dann wenden Sie sich gerne an Simone Zeiser-Schlichter unter Telefonnummer 01776111621 oder per Mail an simone.zeiser@freenet.de

Weitere Informationen zur Aktion finden Sie auf www.deckel-gegen-polio.de

Naturschutz im Hosentaschenformat

Angeblich schlummern mehr als 100 Millionen Althandys in deutschen Schubladen. Gehört Ihres vielleicht auch dazu? Die ausgedienten Geräte einfach in den Hausmüll zu werfen, ist nicht nur gesetzlich verboten – es schadet auch der Umwelt: Zu viele seltene Rohstoffe für eine Wiederverwertung gehen durch das Wegwerfen verloren und unnötig viele Ressourcen werden weiter abgebaut. Eine Lösung dafür zeigen die Mitglieder des Forst-, Agrar- und Umweltausschusses zusammen mit dem Schifferstadter Umweltschutzbeauftragten Kai Repp (vierter von rechts). Ausrangierte Handys, Smartphones, Tablets und Co. können Sie in der Sammelbox des Naturschutzbundes Deutschland e.V. (NABU) im Foyer des Schifferstadter Rathauses entsorgen. Damit helfen Sie der Umwelt gleich doppelt: Durch die Wiederaufbereitung der alten Geräte werden Ressourcen geschont und es landen keine Schadstoffe auf dem Müll; außerdem erhält der NABU für jedes gespendete Handy Geld, das dann in Naturschutzprojekte investiert wird.

Rathaus-Schließtage über Weihnachten

Von Montag, 24. Dezember 2018 bis einschließlich Dienstag, 1. Januar 2019 bleibt das Schifferstadter Rathaus geschlossen. Am Donnerstag, 27. und Freitag, 28. Dezember legt die Stadtverwaltung zwei Schließtage ein. Die Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter sind ab Mittwoch, 2. Januar wieder wie gewohnt für Sie da. Danke für Ihr Verständnis und jetzt schon einmal eine schöne Vorweihnachtszeit!

Zensus 2021

Für 2021 ist eine Volks-, Gebäude- und Wohnungszählung geplant, der sogenannte Zensus. Im Rathaus wird an dessen Gelingen bereits gearbeitet, denn das Statistische Landesamt Rheinland-Pfalz hat im Oktober die Grundsteuerdaten von Schifferstadter Bürgerinnen und Bürgern angefordert. „Momentan besteht unsere Hauptaufgabe darin, den Zensus vorzubereiten, indem wir auf Nachfrage des Statistischen Landesamts Daten weitergeben“, erklärt Stadtkämmerer Michael Sellinger. Das Landesamt komme aber auch noch auf einige Bürgerinnen und Bürger zu, so Sellinger. Denn um ein repräsentatives Ergebnis ermitteln zu können, braucht es eine hohe Anzahl auskunftspflichtiger Personen. Bis zur Post in Ihrem Briefkasten können Sie sich aber noch entspannt zurücklehnen und Zensuskoordinatoren Valentina Beckel die Arbeit überlassen.



Ausblick: Soziale Stadt

Mittendrin statt nur dabei – ab der nächsten Ausgabe des Stadtkuriers erfahren Sie alles rund um das Städtebauförderprogramm „Soziale Stadt“ gebündelt aus erster Hand. Wie entwickelt sich der Kreuzplatz und was tut sich generell in der Schifferstadter Innenstadt? Sie dürfen gespannt sein!